

werden konnte. Engere Beziehungen dagegen hatten sich zwischen den Angehörigen der Handelsorganisationen entwickelt, die nach reichsdeutschem Vorbilde auch in Österreich entstanden waren. Auch auf fachwissenschaftlichem Gebiete hat engste Fühlung bestanden. Die Uhrmacherschule in Karlstein a. d. Thaya ist immer als deutsche Uhrmacherschule betrachtet worden; die Beziehungen wurden aufs engste gepflegt; ihre Leiter, der jetzt im Ruhestand befindliche frühere Direktor der Bundeslehranstalt in Karlstein und Regierungsrat Prof. Alois Irk sowie sein Vorgänger C. Dietzschold sind auch den reichsdeutschen Berufskameraden in größerem Umfange Lehrer gewesen, nicht zuletzt durch die verdienstvolle Mitarbeit an unserer Zeitung und ihre Fachbücher, wovon wir hier nur das zuletzt von Prof. Irk geschaffene Werk „Der Chronometergang“ nennen wollen.

Auf fachwissenschaftlichem Gebiete ist im vorigen Jahre der Anschluß der Wiener Zunft der Juweliere und Uhrmacher an die Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik vollzogen worden, während ihr die Bundesfachschule in Karlstein bereits seit 1926 angehört.

Nun sind alle Hemmnisse beseitigt, um auch auf fachlichem Gebiete jeden gewünschten Gedankenaustausch zu pflegen und auch auf diesem Gebiete die Einheit herbeizuführen, die auf politischem Gebiete erreicht worden ist, und die in den überwältigenden Huldigungen an den Führer des wiedergeeinten Deutschen Reiches, Adolf Hitler, ihren Ausdruck gefunden hat.

Auch auf unserem im Vergleich zum Volksganzen ja kleinen Gebiet gibt es keine kleinen Bedenken um



Adolf Hitler verkündete von der Rampe der Hofburg in Wien den Eintritt seiner Heimat in das Deutsche Reich. Im Hintergrunde das Rathaus von Wien

das „Wie“ des Werdens oder um den plötzlich gar so eiligen Flug der Zeit und der vor wenigen Tagen noch unausdenkbar raschen Folge der Geschehnisse. Auch wir als Glieder des Volksganzen wissen, denken und fühlen nur eines: Die größten deutschen Volksteile haben nun wieder zueinander gefunden in ein Reich unter einem Führer, und wir sind nun wieder Glieder eines Ganzen. So gilt heute der ganz besonders herzliche Gruß der Deutschen Uhrmacher-Zeitung unseren Brüdern und Berufskameraden in Österreich!

Fr. A. Kames.

\*

Der Leiter der Gilde des Juwelen- und Uhrenhandels in Wien, Carl Brunner, hat an Reichsfachgruppenleiter und Reichsinnungsmeister Fritz Flamm, Berlin, das folgende Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Reichsinnungsmeister!  
Die Gilde des Juwelen- und Uhrenhandels in Wien entbietet Ihnen, sehr geehrter Herr Reichsinnungsmeister, ihren deutschen Gruß und versichert Sie treuer Gefolgschaft.

Heil Hitler! Carl Brunner.

Die Fachgruppe 12 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) hat folgendes Telegramm an die Gilde des Juwelen- und Uhrenhandels in Wien gerichtet:

Die Reichsfachgruppe Juwelen-, Gold- und Silberwaren-, Uhren-Einzelhandel als gesetzliche Berufsvertretung übermittelt ihren Brüdern und Berufskameraden im deutschen Österreich herzlichste Grüße mit der Versicherung, alles, was in ihren Kräften steht, einzusetzen, um ihren Kameraden beim wirtschaftlichen Aufbau des Faches in dem neuen und glücklicheren Groß-Deutschland zu helfen.

Heil Hitler!

Flamm, Leiter der Fachgruppe.  
Leidicke, Hauptgeschäftsführer.



Adolf Hitler wird am 16. März bei seiner Rückkehr nach Berlin von einer ungeheuren Menschenmenge stürmisch und dankbar begrüßt  
(3. Aufn.: Scherl Bilderdienst)